

„Bei uns lernt jeder vom anderen!“

Jung hilft Alt, und Alt hilft Jung: So einfach kann das Zusammenleben funktionieren. Besonders schön dabei: Alle profitieren voneinander – wie unsere Beispiele zeigen



Der kleine Marcel und seine Lespatin lernen in der Schulbibliothek



Elke (66) aus Hamburg: Mit Marcel zu lesen bringt mir Spaß und Abwechslung

Wenn sie kommt, geht Marcel (10) aus Hamburg immer gern in die Schule: Jeden Mittwochnachmittag treffen sich Lesepatin Elke und „ihr“ Viertklässler in der Schulbibliothek einer Hamburger Grundschule und lesen gemeinsam Bücher. „Zurzeit steht ‚Gregs Tagebuch‘ auf dem Leseplan. Das findet Marcel toll, und wir diskutieren oft über das, was die Hauptperson im Buch alles so erlebt“, erzählt Elke.

Marcel genießt es, dass seine Patin so viel Zeit für ihn hat. „Zu Hause komme ich nicht so oft zum Lesen. In der Schule hat die Lehrerin nicht für jeden Einzelnen Zeit. Und vieles im Text ver-

stehe ich auch besser, wenn ich mit jemandem darüber reden kann“, erklärt der Junge, dessen Eltern aus Polen stammen.

Elke kam über den Hamburger Verein „Leseleo“ zu Marcel. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen Kinder, die in der Schule in voll besetzten Klassen Probleme haben. Für Elke ein sinnvolles Projekt, dass nicht nur den Kindern, sondern auch ihr viel Freude bringt: „Ich war schon immer eine Leseratte, habe auch meinen eigenen Kindern viel vorgelesen. Aber die sind längst aus dem Haus. Mit Marcel habe ich so viel Spaß, dass wir manchmal auch andere Sachen machen, wie etwa gemeinsam ins Museum zu gehen.“



Alexandra knipst Rosen ab, Hund Chayenne und Hilde Anacker haben es gemütlich

Wohnen für Hilfe – so heißt ein tolles Generationenprojekt des Studentenwerks im Saarland zusammen mit dem „Haus am Steinhübel“, einer Seniorenwohnanlage der Kreuznacher Diakonie.

Die Idee: „Wir Jungen helfen den Älteren, und dafür zahlen

wir etwas weniger Miete für unsere Studentenzimmer“, erklärt Alexandra. Die Studentin (Sport und Religionswissenschaften) findet das Projekt super: „Ich kann eine Menge lernen von den alten Menschen“, erklärt sie. „Zum Beispiel interessiert es mich sehr, wenn sie von frühe-



Zusammen sind sie ein tolles Team: Elke und Marcel beim Schmökern

Alexandra (21) aus Saarbrücken: Ich fahre alte Menschen spazieren und pflege ihre Gärten

ren Zeiten erzählen. Da frage ich auch oft nach. Und ich finde es wichtig, Menschen zu helfen, die einige Sachen allein nicht mehr hinbekommen.“

So ist sie jetzt Patin einer alten Dame geworden. „Ich gehe mit ihr spazieren, lese ihr vor und kümmere mich auch um den Gemeinschaftsgarten.“

Die Saarbrücker Studenten helfen den Senioren acht Stunden pro Monat. Alexandra: „Aber viele von uns tun freiwillig noch viel mehr, zum Beispiel auf Festen



grillen und Kuchen servieren. Das ist einfach Ehrensache!“ Hilde Anacker (89) gefällt das sehr: „Für uns alte Leute ist das einfach toll, etwas Leben hier im Haus zu haben!“



Markus mit seiner fröhlichen „Bowling-Mannschaft“ im Freizeithaus der Awo

Marius (12) aus Lauenburg: Meine Senioren sind jetzt echte Videospiel-Profis



Per Fernbedienung beim Bowling im TV alle Neune umhauen — das beherrschen die Senioren des Wohn- und Servicezentrums der Awo (Arbeiterwohlfahrt) in Lauenburg (Schleswig-Holstein) perfekt. Aber nur, weil Marius (12) es ihnen seit einigen Wochen geduldig und liebevoll beibringt. „Mittlerweile spielen wir sogar richtige Bowling-Turniere zusammen — und zwar gegen andere Senioreneinrichtungen, die ich auch betreue“, erzählt der Schüler stolz.

Immer dienstags zwischen 16 und 18 Uhr besucht Marius die älteren Herrschaften mit der „Wii“, seiner Videospiel-Konsole für den Fernseher. Dann wird bei Kaffee und Kuchen virtuell „gezockt“, was das Zeug hält. „Anfangs war es schon etwas schwierig, den älteren Leuten klarzumachen, welche Knöpfe sie auf der Fernbedienung drücken müssen“, gibt der junge Spielexperte zu. „Aber jetzt sind

viele hier schon echte Profis.“ Der Sinn der Veranstaltung: Die Senioren sollen auf spielerische Weise fit und gesund bleiben. Wie Grete Geschke (89). Sie ist mittlerweile ein echter Bowling-Fan: „Es macht richtig Spaß mit Marius. Und Muskelkater gibt's hinterher auch nicht!“ *Jenifer Calvi*



Marius zeigt Grete Geschke, wie sie den Arm beim Spielen richtig bewegt

HIER KÖNNEN SIE MITMACHEN:

Leseleo e. V. (www.leseleo.de): Der Verein vermittelt im Hamburger Raum Paten, die Schulkinder mit Migrationshintergrund unterstützen. **Wohnen für Hilfe (www.wohnenfuerhilfe.de):** ein bundesweites Projekt. Das Prinzip: Junge Menschen bekommen in Wohnanlagen günstige Zimmer und bieten dafür den Älteren praktische Unterstützung im Alltag an. **Helfen in der Diakonie (www.diakonie.de):** Junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren wollen, bekommen hier Job-Angebote. Ältere Menschen können sich aber auch engagieren – zum Beispiel „Wunschoma“ werden – und so alleinerziehende Mütter unterstützen. **Das Bundesfamilienministerium hat auf der Internetseite www.freiwilligendienst-aller-generationen.de eine Übersicht über Aktionen bundesweit: Schulprojekte, Fahrdienste für Ältere, Werkstätten für Arbeitslose.**